

Ödön von Horváth, Kasimir und Karoline

Der Antisemitismus

KAROLINE: *Ich dachte der Herr wäre ein Richter.*

SPEER: *Haben Sie schon mal einen Richter gesehen, der kein Offizier war? Ich nicht!*

RAUCH: *Es gibt schon einige-*

SPEER: **Juden!**

KAROLINE: *Also nur keine Politik bitte!* (Szene 78)

Der **aufkommende neue Nationalismus**, der nach einer in Abstammung, Sprache und Kultur einheitlichen Nation strebte, wirkte der liberalen Entwicklung der allmählichen Emanzipation der Juden im 19. Jahrhundert entgegen. Im **Unterschied zum religiösen Antisemitismus** wurden nun Abstammung und „**Rasse**“ zu Kriterien der Diskriminierung.

Geistiger Vorreiter dieser Entwicklung war unter anderem der **französische Schriftsteller J. Arthur Graf von Gobineau**, der in seinem „**Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen**“ (1853–55) die Überlegenheit der arischen Rasse behauptet hatte.

In **Deutschland** fanden die Hetzreden des Hofpredigers **Adolf Stoecker** großen Anklang beim wirtschaftlich bedrohten Mittelstand, während die Schriften des Historikers **Heinrich von Treitschke** (1879) auch langfristig auf fruchtbaren Boden fielen: Seine in der dumpfen Parole: „**Die Juden sind unser Unglück**“ kulminierenden Untersuchungen nutzte Jahrzehnte später die **nationalsozialistische Propaganda** zur Rechtfertigung ihres Vernichtungsfeldzuges gegen die Juden Europas. **Paul de Lagarde** vertrat in seinen „**Deutschen Schriften**“ (1896) die Einheit des deutschen Volkes in Rasse und Religion. Er behauptete, dass das Kulturelle die unüberbrückbare Trennlinie zwischen Deutschen und Juden sei. **Houston Stewart Chamberlain**, der spätere **Schwiegersohn Richard Wagners**, sah in der „germanischen Rasse“ Westeuropas die einzige kulturell wertvolle, wohingegen die Juden seiner Ansicht nach ausschließlich negativen Einfluss ausübten. In den „**Grundlagen des 19. Jahrhunderts**“ (1899) erklärte er, dass die „arische Rasse“ auf Grund der vielen Vermischungen ihre Reinheit erst wieder erlangen müsse.



Mit dem Judenstern gekennzeichnete deutscher Jude



Antisemitische Propaganda - Titelblatt des "Stürmer"

In **Frankreich** gipfelte die Antisemitismuswelle in der **Dreyfus-Affäre**. Während des wirtschaftlichen Aufschwungs im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts verlor der Antisemitismus deutlich an Boden.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs nahm er dann extrem zu und gipfelte in der **nationalsozialistischen Rassenideologie** und dem Mord an 6 Millionen Juden. Hitlers NSDAP hatte den Antisemitismus in ihr Parteiprogramm aufgenommen und machte nach dem Ende des Ersten Weltkriegs die Juden verantwortlich für die Niederlage und die politische und soziale Krise. Die jüdischen Akteure der Oktoberrevolution und der Münchener Räterepublik nahmen die Antisemiten zum Anlass, auch gegen den „jüdischen Bolschewismus“ zu hetzen. Mit der **Machtergreifung Hitlers** im Januar 1933 wurde der Antisemitismus zu einer Staatsideologie, die in einem offenen Vernichtungsfeldzug gegen die Juden gipfelte.